

Bei

dem Grabe

der Hochedelgeborenen Frau

Frau

Susanna Cornelia Buxtorf

geborenen Biermanns

bezeugte

seine wemuths-volle Hochachtung

J. F. D.



Bremen, 1771.

Buch der Weisheit IV, 7. 10.

Der Gerechte aber, ob er gleich zu zeitlich stirbt, ist er doch in der Ruhe. Denn er gefällt Gott wohl und ist ihm lieb, und wird weggenommen aus dem Leben unter den Sündern.



Vom tiefen Schmerz durchdrungen
Bewein' ich Deinen Tod,
O Eheure! keine Zungen
Beschreiben meine Noth.

Dich Muster vieler Tugend,
Mir raubt das Schicksal Dich;
Zu früh für meine Jugend,
Zu früh beklage ich mich.

Es trauert um Dich der Weise;
Es klaget Dich der Christ;
Der Jüngling gleich dem Greise
Seufzt, weil Du nicht mehr bist.

Und ich, sollte' ich nicht klagen?
Zu hart für mich — Verlust,
Dich standhaft zu ertragen,
Empört sich meine Brust.

Auch ich der ich mich freute;
Auf künftger Tage Glück,
Seh' ich Dich Eheure heute
Erblaßt — o hart Geschick.

Dein Beispiel gab mir Lehren,
Das Laster stets zu flieh'n,
Die Tugend zu verehren
Mich eifrigst zu bemühn.

Voll Hoffnung und Vertrauen,
Befahlst Du Deinen Geist
Dem Herrn, den zu schauen
Du Dich anjezt erfreust.

Nie fehr der Tag zurücke,
An der der Fürsicht Hand,
Zu trauriges Geschilke,
Dich Stütze mir entwandt,

Das nicht bei Deiner Bahre,
Der Bemuth Thräne fließt,
Die jezt mit grauem Haare
Der Greis um Dich vergießt.

Empfange nun zum Lohne,
Für Deinen Prüfungsstand,
Der Ueberwinder Krone,
Aus Deines Heilands Hand.

